

Schmankerltouren

03. August 2017

Gibacht und Drei Wappen Unterwegs im Grenzgebiet zu Tschechien

Der Gibacht ist ein breit lagerndes Bergmassiv im Oberen Bayerischen Wald, das in Nord-Süd-Richtung vom Drei-Wappen-Felsen unmittelbar an der deutsch-tschechischen Grenze über den Kreuzfelsen bis zum Reiseck verläuft. Seine Ausläufer erstrecken sich über Voithenberg bis nach Furth im Wald, Ränkam, Lixenried und Gleißenberg, über Althütte, Pucher, Unterhütte und das Ulrichsgrüner Tal bis nach Waldmünchen.

In den Plansammlungen des Bayerischen Hauptstaatsarchivs befinden sich eine Reihe von alten Karten und Landtafeln, beginnend ab dem Jahre 1514, die das bayerisch-pfälzisch-böhmische Grenzgebiet zeigen. Auf einer kolorierten Federzeichnung aus dem Jahre 1581 ist etwa in der Mitte des Bergstocks hinter dem Reiseck ein markanter, aufstehender Felsen zu erkennen, der wohl der heutige Kreuzfelsen sein dürfte.

In den Erstvermessungsplänen der Königreiches Bayern aus dem Jahre 1832 ist oberhalb des ursprünglichen Glashüttendorfes Althütte bereits der Ort „Giebacht“ eingetragen. In der Hauschronik der Freiherren Voith von Voithenberg, deren Besitz sich von Herzogau bei Waldmünchen bis an die Stadtgrenze von Furth im Wald erstreckt, wird im Jahre 1895 ein Forsthaus am Gibacht erwähnt. Am 30. Januar 1910 erhält das heute noch bestehende Anwesen die Konzession zum Betrieb einer Gastwirtschaft.

Nachdem kein Hinweis vorliegt, dass der Name „Gibacht“ vom Grundbesitzer eingeführt wurde, ist von einer Entstehung durch den Volksmund auszugehen. Die Leute sollten damit auf die nahe Grenze zu Böhmen aufmerksam gemacht werden. Mit der Zeit hat sich die Namensgebung „Gibacht“ schließlich auf den gesamten Bergzug übertragen, dessen einzelne Erhebungen zwar schon Namen wie Riegelbaum oder Reiseck hatten, denen aber bis dahin eine einheitliche gipfelübergreifende Bezeichnung fehlte.

Wir wanderten gleich neben unserer Unterkunft dem Berggasthof Waldesruh in Kühberg los und erreichten nach einer halben Stunde als ersten Gipfel den **Kerschbamriegel 685m** mit einer grandiosen Aussicht auf Furth i. Wald. Danach weiter zum **Dachsriegel 828m**, leider ohne Aussicht.



Kerschbamriegel



Dachsriegel

Auf dem gut ausgeschilderten Wanderweg entlang des Kammes weiter zum **Reiseck 902m** mit einem Gipfelkreuz aus Glas. Der Glaskünstler Ralph Wenzel sieht in dem Glas das andere Sinnbild für den Bayerischen Wald. Das Kreuz muss man sich erwandern, wenn man es sehen will, man kann nicht mit dem Auto hinfahren“, meint Wenzel. Dann geht es hinunter zum **Berghof Gibacht**, dessen Hüttenwirt der Glaskünstler Ralph Wenzel ist.



Reiseck



Gibacht

Nach der Brotzeit weiter zum Pfennigfelsen und zum **Drei Wappenfelsen 917m**. Die drei Wappen erinnern an den bayerisch-böhmischen Grenzvertrag zwischen Kaiserin Maria Theresia und dem bayerischen Churfürsten Max Josef III. vom 3. März 1764 wegen Festlegung des Grenzverlaufs.



Churfürstentum Bayern

Königreich Böhmen

Herzogtum Pfalz

Der Rückweg erfolgte auf dem Kamm zum Kreuzfelsen. Auf dem **Kreuzfelsen 938m** steht ein herrliches Gipfelkreuz mit einer Christusfigur aus Holz. Leider ist der Ausblick durch die hohen Bäume verwehrt. Beim Kreuzfelsen handelt es sich um die höchste Erhebung des Bergmassivs Gibacht. Besonders interessant ist die dort vorhandene Felsformation.



Kreuzfelsen



Leuchtturm der Menschlichkeit

Weiter führte uns der Weg hinüber zum **Tannenriegel 903m**. Dort errichtete Ralph Wenzel den **Leuchtturm der Menschlichkeit**. Er habe mit diesem Turm ein Zeichen setzen wollen, in dem die drei großen monotheistischen Religionen miteinander vereint sind. Sowohl das Judentum, wie auch der christliche Glaube und der Islam würden auf den gleichen Grundtatsachen basieren. Es sei an der Zeit, dass zwischen diesen Religionen mehr Kommunikation stattfindet und somit eine Basis für gegenseitiges Verständnis und Toleranz entstehen könne.

Der Rückweg übers Reiseck gestaltete sich leicht bergan und ab dem Dachsriegel steil bergab zum **Geißriegel 748m** und hinein ins **Felsenlabyrinth** bis hinunter nach Lixenried und zurück nach Kühberg.



Felsenlabyrinth

Anfahrt: A 93 bis Regensburg, weiter Richtung Hof bis Ausfahrt Schwarzenfeld, Staatsstr. 2151 bis Neunburg vorm Wald und Rötz, weiter auf der 2400 bis Waldmünchen und Ränkam bei Furth im Wald
Route: Kühberg – Kerschbamriegel – Dachsriegel – Reiseck – Gibacht – Pfennigfelsen - Drei Wappen – Kreuzfelsen – Leuchtturm der Menschlichkeit – Felsenlabyrinth am Geisriegel – Lixenried - Kühberg
Gehzeit: Gehzeiten 5½ Stunden, **Streckenlänge:** 17 Kilometer
Höhenmeter: 650

